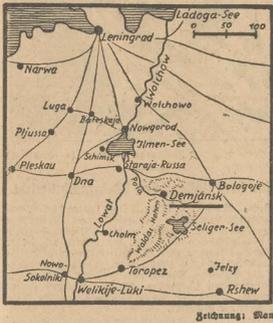




Die Karte des Tages



Australiens Angst vor Japan nimmt zu

Gelegerte Nervosität über Offensiv-Gefahr durch japanische Kräftekonzentrationen

os. Stockholm, 2. März. Will Japan ans greifen oder nicht? Das ist die Frage, die sich ganz Australien vorlegt, nachdem in den letzten Tagen eine ganze Reihe von amtlichen Meldungen veröffentlicht wurden, die in jeder Beziehung als höchst beunruhigend betrachtet werden mußten. Niemand aber scheint eindeutig die Frage beantworten zu können, was eigentlich die Japaner im Schilde führen, und diese Ungewißheit wirkt dementsprechend stark auf die Stimmung der australischen Öffentlichkeit, die sich nicht ansetzen kann, sondern die sich vor allem nach hinten ins Licht geföhrt fühlt. Wodurch, ist mancherlang wurde behauptet, daß dank dem Einsatz der australisch-amerikanischen Luftwaffe der japanische Feind „endgültig in die Defensive gedrängt worden sei“, eine Behauptung, die sich jetzt bei dem vorliegenden Erfolge nicht mehr so leicht erweisen lassen.

Ueber die Gemütslage der Melbourne-Korrespondent der Bononer „Times“ einen Bericht abgibt, der meist der Wirklichkeit am nächsten kommt. In dieser Meldung heißt es u. a.: „Näherlich ist berichtet worden, daß — soweit die Informationen als vollständig betrachtet werden können — die Japaner die die Japaner auf der Insel fette nördlich von Australien zusammengezogen haben, mindestens doppelt so stark liegen, als dies für die Bemanning dieser Inselgruppe notwendig wäre. Zu letzter Zeit seien eine ganze Reihe neuer Stützpunkte auf Neuguinea gebaut worden. Von Timor über Neuguinea, Neu-Guinea bis zu den nördlichen Salomonen-Inseln seien nun, in der letzten „Times“-Korrespondenz, die Japaner

Durch die Arbeit verbunden

Das Gespräch um den Arbeitseinsatz hat seine Färbung geändert. Zuvor beherrschte das Einfließen in die gefährdete Situation des Thema, die Bereitschaft zur Arbeit eruchts daraus. Nachdem die Fragebogen ausgefüllt sind, tauscht man die Möglichkeiten über das Wie und Wo das neuen Arbeitsplatzes in den Gesprächen aus, um sich ein Bild des künftigen Arbeitsfeldes zu machen und um sich mit dem Neuen zu holen in dem Bewußtsein, zu einer Gemeinschaft der noch Betriebsunfähigen zu gehören, die alle die gleichen Besorgnisse teilen. Inzwischen sind die Bedenken, die den ersten Schritt in die Betriebsgemeinschaft zögernd machen lassen, durch die Betriebsführer und Arbeitsämter zerstreut worden, die ihre Bereitschaft zur Hilfe versichern. Auch der letzte Anruf des Generalvollmachtigen für den Arbeitseinsatz, Gaultier Sauckel, glättete die Sorgenfallen der Zögler und sprach ihnen aus dem Herzen, als er sich nochmals an die Betriebs- und Meister zusammen den neuen Arbeitskameraden jede Unterstützung zu gewähren. Denn „die neuen Helferinnen werden es durch den Einsatz ihres besten Willens und Fleißes danken, denn sie kommen aus dem Eifer an der guten Arbeit, dem Eifer zu helfen“. Nicht zuletzt wird uns das Bewußtsein, alle Kräfte mobilisiert zu haben, noch stärker und inniger mit unseren Soldaten verbinden, denn unsere Arbeit gibt ihnen die Waffe für den Sieg in die Hand.

Zur planmäßigen Räumung von Demjanik Wie der Wehrmachtbericht meldete, wurde der im Raum von Demjanik weit nach Osten vorspringende Frontbogen trotz schwieriger Wetter- und Geländebedingungen planmäßig und ohne Druck des durch diese Maßnahmen überraschten Feindes auf eine Seitenstellung zurückgenommen. Damit haben umfangreiche Kampfhandlungen, die sich über 14 Monate erstreckten, ihr vorläufiges Ende gefunden. Der Zeit vom 8. Januar 1942 bis 1. Mai 1942 verteidigte sich in diesem Raum in härtesten Winterkämpfen eine wie in einer belagerten Festung von ihren Verbindungen abgeschnittene und ausschließlich auf dem Luftwege versorgte Kräftegruppe unter dem Befehl des Generals der Infanterie Graf von Brockdorff-Ahlefeld. Divisionen zahlreicher deutscher Gae haben sich in heldenhafter Abwehr ununterbrochen und von stärksten Kräften geführter Angriffe der Sowjets dabei hervorragend bewährt. In diesem Kampfabschnitt wurden während der Operationen seit dem 8. Januar 1942 30 516 Gefangene eingeschickt und 2292 Panzer, 617 Geschütze aller Art, 4886 Granatwerfer und Maschinengewehre erbeutet oder vernichtet; 125 Flugzeuge wurden allein durch Truppen des Heeres abgeschossen oder erbeutet.

wissenschaftlicher geworden, als sie es vor einem Jahre dort waren. Jetzt die Japaner von dieser Inselkette, die sich drohend um Nordaustralien herumzieht, zu vertreiben, ist demnach weitaus schwieriger, ja vielleicht sogar hoffnungslos geworden. Ein Vertreter der Reuters-Nachrichtengenerierung hat sich angelehnt in einem vorläufigen Zeitpunkt im südwestlichen Zillen Ocean befindet, berichtet u. a. über die Verdrängung Australiens: „Nach allem, was man über die bedrohlichen Fronten, die sich gegen die anglo-amerikanischen Stützpunkte im südwestlichen Ozean ausbreiten, scheint Japan alle Vorbereitungen getroffen zu haben, um die anglo-amerikanischen Stützpunkte im südwestlichen Ozean anzugreifen. Die beiden letzten Monate hindurch hat Japan in fliegenden Geschäften eine Reihe von Rotten- und Sandbühnen ausgebaut. Ununterbrochen sind in wachsender Anzahl Verhärterungen aller Art in den vorgelagerten Stützpunkten eingerichtet worden, vor allem aber Zuppen und Flugzeuge. Kriegserfahrene Soldaten wurden aufammengezogen, und die Stützpunkte schein sich jetzt auf einer Strecke von 3000 km im Nordosten der Inseln zu befinden. Die Japaner haben sich auf eine größere Armada gegen Australien zu entfenden. Zusammenfallend mit dieser Armada werden, daß in amtlichen Kreisen die feste Überzeugung herrscht, daß Japan alle seine Ressourcen an Mannschaften, Kriegsmaterial und Flugzeugen aufammengezogen hat und in jedem Augenblick einen verheerenden Schlag gegen die Inseln im südwestlichen Ozean auszuführen imstande ist.“

Wissenschaftlicher geworden, als sie es vor einem Jahre dort waren. Jetzt die Japaner von dieser Inselkette, die sich drohend um Nordaustralien herumzieht, zu vertreiben, ist demnach weitaus schwieriger, ja vielleicht sogar hoffnungslos geworden. Ein Vertreter der Reuters-Nachrichtengenerierung hat sich angelehnt in einem vorläufigen Zeitpunkt im südwestlichen Zillen Ocean befindet, berichtet u. a. über die Verdrängung Australiens: „Nach allem, was man über die bedrohlichen Fronten, die sich gegen die anglo-amerikanischen Stützpunkte im südwestlichen Ozean ausbreiten, scheint Japan alle Vorbereitungen getroffen zu haben, um die anglo-amerikanischen Stützpunkte im südwestlichen Ozean anzugreifen. Die beiden letzten Monate hindurch hat Japan in fliegenden Geschäften eine Reihe von Rotten- und Sandbühnen ausgebaut. Ununterbrochen sind in wachsender Anzahl Verhärterungen aller Art in den vorgelagerten Stützpunkten eingerichtet worden, vor allem aber Zuppen und Flugzeuge. Kriegserfahrene Soldaten wurden aufammengezogen, und die Stützpunkte schein sich jetzt auf einer Strecke von 3000 km im Nordosten der Inseln zu befinden. Die Japaner haben sich auf eine größere Armada gegen Australien zu entfenden. Zusammenfallend mit dieser Armada werden, daß in amtlichen Kreisen die feste Überzeugung herrscht, daß Japan alle seine Ressourcen an Mannschaften, Kriegsmaterial und Flugzeugen aufammengezogen hat und in jedem Augenblick einen verheerenden Schlag gegen die Inseln im südwestlichen Ozean auszuführen imstande ist.“

Britische Terrorangriffe als Racheaktionen

New Yorker Jude erklärt: Luftkrieg gegen Zivilbevölkerung nichtig

hw. Stockholm, 2. März. Um die neuen Terrorangriffe gegen die deutsche Zivilbevölkerung machen sich gewisse Kreise und eine Gruppe besonders „verdient“, die das deutsche Volk, wenn der Tag der Abrechnung kommt, bestimmt nicht vergessen haben wird. Auf der englischen Seite gebören dazu in erster Linie die „New York Times“ und Churchill Harris, die sich zu den neuen Terrorangriffen gegen die deutsche Zivilbevölkerung in besonderer Weise ausgesprochen haben. Sie hätten dazu um so mehr Anlaß, als ihre diesbezüglichen Äußerungen, die sie schon vor längerer Zeit abgegeben hatten, zur Enttäuschung der Bononer Presseleute, wie diese erklärten, bisher nicht in ausreichendem Maße eingeholt worden waren. Churchill, Harris und die Bononer Juden haben also den Hauptanteil an englischer Seite.

darf hatte als angelegentlich Beitrag zu dem folgerichtigen Kampf gegen Europa, der USA-Vertrauensminister Charles Arnold, der einer Erklärung die Luftangriffe als Racheaktion gegen die U-Boote zu erkennen gab, sowie die amerikanische Judenchaft, für die diese ihre konventionellen Methoden der Verunsicherung der „New York Times“, Sulzberger, lobend erklärte: Der Luftkrieg gegen die Zivilbevölkerung sei nichtig, weil er gegen Willen zum Widerstand ruft und die Methoden ihre Zustimmung oder Unterwerfung geben. Die Entfestigung dieser Methoden im Sommer 1940, die England auf dem Weltmarkt als Preis zu zahlen hatte, hat bereits demoralisiert nicht fähig war, hat sich bereits demoralisiert gemacht. Das gleiche wird für die Zukunft gelten.

Der Auslandspegel

Probleme der türkischen Lebensmittelversorgung

Unser Vertreter in Ankara: Die Bevölkerung nimmt disziplinierter alle Opfer auf sich

vm. Ankara, 2. März. Alle Staaten unseres Kontinents sehen heute, mögen sie aktiv an dem großen Weltkriege teilnehmen oder nicht, unter dem Wesen des Krieges gebend, das für alle dieselbe Barriere ausgeben hat: Sammlung der nationalen Kraft und Disziplin. Für die einen, um in harten Kampf gegen die eigenen Gegner des Kontinents Freiheit, Sicherheit, Ruhe und Einigkeit zu erlangen, für die anderen, um in diesem Ringen auf sich selbst gestellt den eigenen Frieden zu wahren und in den großen Frieden mit hinzunehmen zu können.

Die türkische Regierung ist sehr, durch eine Verbandsleistungsgemeinschaft und Verbrauch in Einklang zu bringen. Einmalig ist die türkische Bevölkerung durch den Staat aufgefaßt und nach vorrätigen wirtschaftlichen Gesichtspunkten dem Markt angepaßt. Trotzdem ist es bis jetzt noch nicht gelungen, einige Taten in der eigenen Wirtschaft zu vollziehen, vor allem was den Getreidebedarf betrifft. Die Einfuhrpolitik ist deshalb in erster Linie darauf ausgerichtet, zur Lösung dieser Frage beizutragen. Alle übrigen Güterwaren müssen daher zurücktreten, so daß hier Mangelerscheinungen am empfindlichsten spürbar sind. Doch die türkische Öffentlichkeit hat sich in voller Disziplin allen notwendigen Opfern unterworfen, auch wenn diese oft vom einzelnen nicht verstanden werden.

Kriegsaufgaben der Rechtspflege

Von Staatssekretär Dr. Rothenberger

In einer solchen einmaligen geschichtlichen Situation, in der sich heute das deutsche Volk befindet, ist ein Konflikt zwischen Politik und Justiz unabweisbar. Staatsführung, Volk, Wehrmacht und Justiz stehen alle unter demselben ehernen Gesetz, dem sich niemand entziehen kann. Insbesondere die Justiz hat darüber zu wachen, daß niemand ausreicht.

So ist es ganz natürlich, daß die Strafrechtspflege in ganz anderem Maße im Vordergrund der Justiztätigkeit steht als im Frieden. Die Justiz tritt mit erhöhten Anforderungen und mit schärferen Gesetzen an den einzelnen heran, sie bringt ihn in Konfliktsituationen, denen schwache Naturen nicht immer gewachsen sind. So kommt es vor, daß heute Angeklagte vor dem Richter stehen, die in Zeiten friedlicher Lebensführung niemals mit dem Strafgericht zu tun gehabt hätten.

Die richtige Grenzlinie zwischen anständigen und gutgesinnten Volksgenossen, die sich einmal geringfügig vergangen haben, und den böswilligen, gemeinschaftsfernen Elementen zu ziehen, ist eine der Hauptaufgaben der Justiz. Gegen schwere Straftaten muß allerdings mit unerbittlicher Strenge vorgegangen werden. „Es soll sich kein Gewohnheitsverbrecher bilden“ — hat der Führer noch am 30. September 1942 gesagt —, daß er durch neue Verbrechen über diesen Krieg hinweggeret wird. Wir werden dafür sorgen, daß nicht nur der Anständige an der Front unter Umständen sterben kann, sondern daß der Verbrecher an der Unanständigkeit zu Hause unter keinen Umständen diese Zeit überleben werden.“

Alsbald nach Kriegsbeginn hat daher die Volksschuldungs-Verordnung Plünderern, Verdunkelungsverbrechern und anderen Verbrechern, die sich die Kriegsverhältnisse zunutze machen, schwerste Strafen angedroht. Für den Gewaltverbrecher und den gefährlichen Gewohnheitsverbrecher kommt nur die Todesstrafe in Frage, wenn der Schutz der Volksgemeinschaft oder das Bedürfnis nach gerechter Sühne es erfordert. Damit ist dem Strafgericht die Aufgabe zuwachsen, durch die Handhabung der Todesstrafe der Anstand, Reinigung und Gesunderhaltung unseres Volkes zu dienen. Rückseher werden daher die Gerichte vollschicksliche Taten wie Notzuchtsverbrechen oder Handtaschenraub unter Ausnutzung der Verdunkelung mit dem Tode bestrafen. Mit äußerster Strenge wird ferner gegen Korruption auf der Eisenbahn und gegen Diebe von Feldpostkästen und anderen Postsendungen vorgegangen.

Mit dem Eidenland ausgezeichnet

hw. Berlin, 2. März. Der Führer persönlich dem Oberleutnant des Wehrmachtsoberstleutnants Grafen, Bataillonführer in einem motorisierten Grenadier-Regiment, als 190. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eidenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

21 Flugzeuge über Berlin abgeschossen

hw. Berlin, 2. März. Nach den eingehenden Feststellungen des letzten Tages haben sich die britischen Verluste bei dem Angriff auf Berlin über die im DAB-Bericht angegebene Zahl von 19 Maschinen hinaus um zwei weitere Flugzeuge auf insgesamt 21 erhöht.

Musikant an Italiens Ost-Soldaten

Dr. v. L. Rom, 2. März. Ein Tagesbericht des Duce an die 8. italienische Armee wurde jetzt bekanntgegeben. Nach der anerkennenden Erwähnung verschiedener Verdienste, die sich besonders ausgezeichnet haben, heißt es zum Schluß des Tagesberichts: Nicht leicht seien die Verluste gemessen, die der Kampf gegen den Volkswidrigsten des Feindes aufzulegen habe, aber es handelte sich um es handelt sich um es darum, die lautebühnige Kultur Europas gegen die moskowitzische Barbarei zu verteidigen. Der Tagesbericht verkündet die Soldaten des unerschütterlichen Glaubens des italienischen Volkes an den Sieg und schließt mit dem Gruß an den Führer.

Der Ausverkauf des britischen Empires

hw. Stockholm, 2. März. Eine wichtige Forderung des britischen Empires besteht in einem Antrag im USA-Senat vorzulegen. Demnach sollen die von Großbritanien den Vereinigten Staaten nachweise überlieferten Stützpunkte in der westlichen Welt ebenfalls in nordamerikanischen Besitz übergeben.

Damit haben die Vereinigten Staaten endgültig die Waffe fallen gelassen und ihr mögliches Gesicht dem britischen Empire gegenüber gezeigt. Wir haben in der letzten Zeit des ätheren Aufstieges von führenden USA-Politikern und Debatanten aus den Parlamenten veröffentlicht, aus denen bereits klar zu erkennen war, wohin die Welt der einstigen Staaten heute die Wandlung des hintertrieben britischen Weltreiches.

Die Getreidefrage steht in der türkischen Wirtschaft an erster Stelle aller Ernährungsprobleme.

Blick in die Welt

32-jährige meidet ihr Heim... (Text about a woman avoiding home)

Wien Ziegen angefallen... (Text about a woman in Vienna)

Schiffliche Bekehrungen für den Osten... (Text about ship conversions)

Doppeltes Ungeheuer... (Text about a double monster)

Wann... (Text about 'Wann')

Wahngabe... (Text about 'Wahngabe')

Waffenstandsberichte

Table with columns for location and numbers, listing military positions.

Familien-Anzeigen

Maris, Die Geburt ihres ersten Kindes... (Family notices)

Aus der Wirtschaft

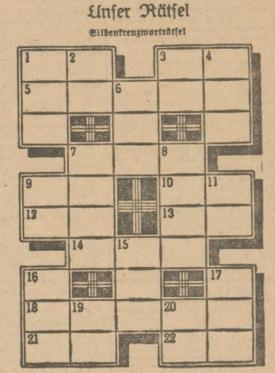
Reorganisation der Kräfte in der DAF.

Konzentration der gesamten Arbeit - Zusammenlegung von Dienststellen

Von Oberbefehlshaber Otto Marrenbach... (Text about DAF reorganization)

Die Dienststellen der DAF... (Text about DAF service positions)

Die Reorganisation... (Text about the reorganization process)



Abgesenkt: 1. Ort an der... (Caption for the floor plan diagram)

Turnen - Sport - Spiel

In 300 Bädern wird geschwommen

In Deutschland werden... (Text about swimming in 300 baths)

Hans Bernhard... (Text about Hans Bernhard)

Bruno Würner... (Text about Bruno Würner)

Letzin u. Halle (S)... (Text about Letzin and Halle)

Halle (S), Thüringer... (Text about Halle)

Margarete Schirmer... (Text about Margarete Schirmer)

Julius Eder... (Text about Julius Eder)

Seins dankbarer Kinder... (Text about a grateful child)

Strassenmeister i. B... (Text about a street master)



Kohlenklay und die elektrische Landluft

Die Höhenzone ist ein... (Text about Kohlenklay and electric air)

Zscherben und Halle (S)... (Text about Zscherben and Halle)

Paul Kinding... (Text about Paul Kinding)

Kurl Wendi... (Text about Kurl Wendi)

Letzin u. Halle (S)... (Text about Letzin and Halle)

Halle (S), Landsberger... (Text about Halle)

Edith Keck... (Text about Edith Keck)

Halle (S), Mansfelder... (Text about Halle)

Waltwitz, den 28. Februar... (Text about Waltwitz)



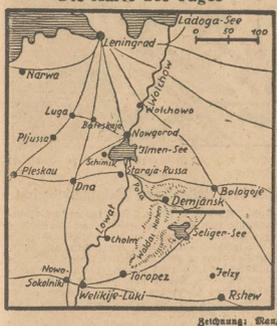
MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 62

HALLE (SAALE)

MITTWOCH, DEN 3. MÄRZ 1943

Die Karte des Tages



Zur planmäßigen Räumung von Demjansk Wie der Wehrmachtbericht meldete, wurde der Raum von Demjansk weit nach Osten vor-springende Frontbogen trotz schwierigster Wetter- und Geländeverhältnisse planmäßig und ohne Druck des durch diese Maßnahme überraschten Feindes auf eine Seitenstellung zurückgenommen. Damit haben umfangreiche Kampfanordnungen, die sich über 14 Monate erstrecken, ihr vorläufiges Ende gefunden. In der Zeit vom 8. Januar 1942 bis 1. Mai 1942 verteidigte sich in diesem Raum in härtesten Winterkämpfen eine wie in einer belagerten Festung von ihren Verbindungen abgeschnittene und ausschließlich auf dem Luftwege versorgte Kräftegruppe unter dem Befehl des Generals der Infanterie Graf von Brockdorff-Ahlefeld. Divisionen zahlreicher deutscher Gaus haben sich in heldenhafter Abwehr ununterbrochen und von stürmischen Kräften geführter Angriffe der Sowjets dabei hervorragend bewährt. In diesem Kampfabschnitt wurden während der Operationen seit dem 8. Januar 1942 30 519 Gefangene eingebracht und 2292 Panzer, 617 Geschütze aller Art, 6886 Granatwerfer und Maschinengewehre erbeutet oder vernichtet; 125 Flugzeuge wurden allein durch Truppen des Heeres abgeschossen oder erbeutet.

Mit dem Eisenland ausgezeichnet

Am 2. März. Der Führer erteilt dem Oberleutnant Werner Zauggarten den Ehrentitel *„Eisenkämpfer“* in einem motorisierten Grenadier-Regiment, ab 199. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eisenland zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

21 Flugzeuge über Berlin abgeschossen

Am 2. März. Nach den eingehenden Feststellungen des heutigen Tages haben sich die britischen Verluste bei dem Angriff auf Berlin über die im DRG-Bericht gemeldete Zahl von 19 Abflüglern hinaus um zwei weitere Flugzeuge auf insgesamt 21 erhöht.

Mussolini an Italiens Ost-Soldaten

Dr. V. L. Rom, 2. März. Ein Tagesbefehl des Duce an die 8. italienische Armee wurde jetzt bekanntgegeben. Nach der anerkannten Ermahnung verschiedener Verbände, die sich besonders ausgezeichnet haben, heißt es zum Schluss des Tagesbefehls: „Nicht leicht seien die Verluste gewesen, die der Kampf gegen den Volksweltmörder den Truppen anverleitet habe, aber es handelte sich um es handelt sich nun darum, die tausendjährige Kultur Europas gegen die monströse Barbarei zu verteidigen. Der Tagesbefehl verpflichtet die Soldaten des unerlöschlichen Glaubens des italienischen Volkes an den Ehrtitel und schließt mit dem Gruß an den König.“

Der Ausverkauf des britischen Empires

In Stockholm, 2. März. Eine wichtige Forderung des Völk- und Volkgeistes wird in einem Antrag im Reichstag von schwedischen Abgeordneten vorgetragen. Demnach sollen die von Großbritannien den Vereinigten Staaten gewährten überhöhten Subventionen in der westlichen Hemisphäre endgültig in nordamerikanischen Besitz übergehen.

Damit haben die Vereinigten Staaten endgültig die Waage fallen gelassen und ihr wahres Gesicht dem britischen Empire gegenüber gezeigt. Wir haben in der letzten Zeit des über den Ausverkauf des britischen Weltreichs, Politikern und Debatanten aus den Parlamenten veröffentlicht, aus denen bereits klar zu erkennen war, worin die Politik der Vereinigten Staaten ferret: die Unterwerfung des kaiserlichen britischen Weltreiches.

Australiens Angst vor Japan nimmt zu

Erhöhter Nervosität über Offensiv-Gefahr durch japanische Stützpunktstationen

os. Stockholm, 2. März. Will Japan uns angreifen oder nicht? Das ist die Frage, die sich ganz Australien vorlegt, nachdem in den letzten Tagen eine ganze Reihe von amtlichen Meldungen veröffentlicht wurden, die in jeder Beziehung als höchst beunruhigend betrachtet werden müssen. Niemand aber scheint einmütig die Frage beantwortet zu können, was eigentlich die Japaner im Südliche führen, und diese Ungewissheit wirkt dementsprechend stark auf die Stimmung der australischen Öffentlichkeit, die sich nicht nur beunruhigt zeigt, sondern sie sich vor allem auch hinter das Volk geföhnt fühlt. Wodurch, inwieweit und in welcher Richtung, das hat dem Einzelnen am nächsten kommt. In dieser Richtung wolle der japanische Feind „eingestiegen in die Defensive gedrängt worden sei“, eine Ver- handlung, die sich jetzt bei dem Alarmgefühl aller Antisellen nur noch schwer antizipieren lässt.

Über die Gesamtlage hat der Melbourne-Korrespondent der „Times“ einen Bericht gebracht, der wohl der Wichtigkeit am nächsten kommt. In dieser Richtung wolle der japanische Feind „eingestiegen in die Defensive gedrängt worden sei“, eine Ver- handlung, die sich jetzt bei dem Alarmgefühl aller Antisellen nur noch schwer antizipieren lässt.

wesentlich früher geworden, als sie es vor einem Jahre dort waren. Jetzt die Japaner von dieser Inselseite, die sich drohend um Nordaustralien herumzieht, zu vertreiben, sei demnach weitaus schwieriger, ja vielleicht sogar hoffnungslos geworden.

Trotz der ständigen Angriffe gegen die japanischen Stützpunkte im Südwesten Australiens, die sich drohend um Nordaustralien herumzieht, zu vertreiben, sei demnach weitaus schwieriger, ja vielleicht sogar hoffnungslos geworden.

Durch die Arbeit verbunden

Das Gespräch um den Arbeitseinsatz hat seine Färbung geändert. Zuerst beherrschte das Einfließen in die geforderte Situation das Thema, die Bereitschaft zur Arbeit erbracht daraus.

Nachdem die Fragebogen ausgefüllt sind, tauscht man die Möglichkeiten über das Wie und Wo des neuen Arbeitsplatzes in den Gesprächen aus, um sich ein Bild des künftigen Arbeitsfeldes zu machen und um sich Mut zu dem Neuen zu holen in dem Bewußtsein, zu einer Gemeinschaft der noch Betriebsunserfahrenen zu gehören, die alle die gleichen Besorgnisse teilen. Inzwischen sind die Gedanken, die den ersten Schritt in die Betriebsgemeinschaft störend machen lassen, durch die Betriebsführer und Arbeitseiner zerstreut worden, die ihre Bereitschaft zur Hilfe versichern. Auch der letzte Aufruf des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Generalleutnant Sauckel, glättete die Sorgenfalten der Zaghaften und sprach ihnen aus dem Herzen, als er sich nochmals an die Betriebe und Meister wandte, den neuen Arbeitskommanden jede Unterstützung zu gewähren. Denn „die neuen Helferinnen werden es durch den Einsatz ihres besten Willens und Fleißes danken, denn sie kommen aus dem Eifer und der guten Absicht, dem Führer zu helfen“. Nicht zuletzt wird uns das Bewußtsein, alle Kräfte mobilisiert zu haben, noch stärker und inniger mit unseren Soldaten verbinden, denn unsere Arbeit gibt ihnen die Walle für den Sieg in die Hand.

Kriegsaufgaben der Rechtsplege

Von Staatssekretär Dr. Rothenberger

In einer solchen einmaligen gesellschaftlichen Situation, in der sich heute das deutsche Volk befindet, ist ein Konflikt zwischen Politik und Justiz undenkbar. Staatsführung, Volk, Wehrmacht und Justiz stehen alle unter demselben ehren Gesetz, dem sich niemand entziehen kann. Insbesondere die Justiz hat darüber zu wachen, daß niemand ausbricht.

So ist es ganz natürlich, daß die Strafrechtplege in ganz anderem Maße im Vordergrund der Justiztätigkeit steht als im Frieden. Die Zeit tritt mit erhöhten Anforderungen und mit schärferen Gesetzen an den einzelnen heran, sie bringt ihn in Konfliktstellungen, denen schwache Naturen nicht immer gewachsen sind. So kommt es vor, daß heute Angeklagte vor dem Richter stehen, die in Zeiten friedlicher Lebensführung niemals mit dem Strafgericht zu tun gehabt hätten.

Die richtige Grenzlinie zwischen anständigen und gutgesinnten Volksgenossen, die sich einmal geringfügig vergangen haben, und den böswilligen, gemeinschaftsfeindlichen Elementen zu ziehen, ist eine der Hauptaufgaben der Strafrechtplege. Gegen schwere Straftaten und allerdings mit unerbittlicher Strenge vorgegangen werden. „Es soll sich kein Gewohnheitsverbrecher einbilden“ — hat der Führer noch am 30. September 1942 gesagt — „daß er durch seine Verbrechen über dieser Krieg hinweggerettet wird. Wir werden dafür sorgen, daß nicht nur der Anständige an der Front unter Umständen sterben kann, sondern daß der Verbrecher und der Unanständige zu Hause unter keinen Umständen diese Zeit überleben werden.“

Alsdann nach Kriegesbeginn hat daher die Volkschädigungs-Verordnung Plünderer, Verdunkelungsverbrecher und anderen Verbrecher, die sich die Kriegsverhältnisse zunutze machen, schwerste Strafen angedroht. Für den Gewaltverbrecher und den gefährlichen Gewohnheitsverbrecher kommt nur die Todesstrafe in Frage, wenn der Schutz der Volksgemeinschaft oder das Bedürfnis nach gerechter Sühne es erfordert. Damit ist dem Strafgericht die Aufgabe zu gewiesen, durch die Handhabung der Todesstrafe der Anstand, Reinigung und Gesunderhaltung unseres Volkes zu dienen. Rücksichtlos haben daher die Gerichte volkschädliche Taten wie Notzuchtverbrechen oder Handtaschenraub unter Ausnutzung der Verdunkelung mit dem Tode bestraft. Mit äußerster Strenge wird ferner gegen Kofferdiebe auf der Eisenbahn und gegen Diebe von Feldpostpackchen und anderen Postsendungen vorgegangen.

Eine wesentliche Aufgabe der Strafgerichte besteht in dem Schutz der Kriegswirtschaft. Schon längst beschränkt, sich ein Krieg nicht mehr auf ein bloßes Ringen der Wehrmacht der kriegführenden Staaten, sondern er ergreift das gesamte Staatswesen. Alle Kräfte, insbesondere auch die gesamte Wirtschaft, müssen eingesetzt werden, um der Wehrmacht die Mittel zu verschaffen, deren sie zur Erringung des Sieges bedarf. Zugleich muß aber auch der Bedarf der gesamten Zivilbevölkerung in dem erforderlichen Umfang sichergestellt werden. Diesem Zweck dient die Kriegswirtschafts-Verordnung. An ihre Spitze stellt sie den sozialen Gedanken, den der Führer in die Worte gekleidet hat: „Wenn der Soldat an der Front kämpft, soll niemand am Krieg verdienen. Wenn der Soldat an der Front fällt, soll sich niemand in der Heimat seiner Pflicht entziehen.“ Das Volk erträgt die größten Entbehrungen, wenn es die Gewißheit hat, daß alle Lasten und Entbehrungen gleichmäßig ver-

Britische Terrorangriffe als Racheaktionen

Unbeobachtet nützlich

Die angeführten Beiträge zu dem Kampf gegen Europa, der durch den General Sir Arnold, der in der Luftangriffe als Racheaktionen die U-Boote zu erkennen gab, meritaufschluß für die repräsentativen Repräsentanten der „New York Times“, erklärte: Der Luftkrieg gegen Europa sei nützlich, weil er zum Widerstand brechen sollte. Er sei jedoch alle, die folgen ihre Zustimmung oder Unterstützung. Die Entfestigung dieser Sommer 1940, die England auf dem Festland nicht hätte, hat sich als gerüst. Das gleiche wird mit gelten.

Mittelverforgung

Diszipliniert alle Opfer auf sich

Die britische Regierung ist besorgt, durch die Verbrauchsentlastung Eigenproduktion und Verbrauch in England zu bringen. Eine große Anzahl lebenswichtiger Produkte wird vom Staat angekauft und nach vorwärts-wirtschaftlichen Gesichtspunkten dem Markt ausgesetzt. Trotzdem ist es bis jetzt noch nicht gelungen, einige Eviden in der eigenen Eigenproduktion zu liefern, vor allem was den Getreidebedarf betrifft. Die Einfuhrpolitik ist deshalb in erster Linie darauf ausgerichtet, zur Lösung dieser Frage beizutragen. Alle übrigen Einfuhrwaren müssen dahinter zurücktreten, so daß hier Mangelerscheinungen am empfindlichsten sichtbar sind. Doch die türkische Öffentlichkeit hat sich in voller Disziplin allen notwendigen Opfern unterzogen, auch wenn diese oft vom einzelnen viel verlangen.

Die angeführten Beiträge zu dem Kampf gegen Europa, der durch den General Sir Arnold, der in der Luftangriffe als Racheaktionen die U-Boote zu erkennen gab, meritaufschluß für die repräsentativen Repräsentanten der „New York Times“, erklärte: Der Luftkrieg gegen Europa sei nützlich, weil er zum Widerstand brechen sollte. Er sei jedoch alle, die folgen ihre Zustimmung oder Unterstützung. Die Entfestigung dieser Sommer 1940, die England auf dem Festland nicht hätte, hat sich als gerüst. Das gleiche wird mit gelten.

Die angeführten Beiträge zu dem Kampf gegen Europa, der durch den General Sir Arnold, der in der Luftangriffe als Racheaktionen die U-Boote zu erkennen gab, meritaufschluß für die repräsentativen Repräsentanten der „New York Times“, erklärte: Der Luftkrieg gegen Europa sei nützlich, weil er zum Widerstand brechen sollte. Er sei jedoch alle, die folgen ihre Zustimmung oder Unterstützung. Die Entfestigung dieser Sommer 1940, die England auf dem Festland nicht hätte, hat sich als gerüst. Das gleiche wird mit gelten.

Die Getreidefrage steht in der türkischen Wirtschaft an erster Stelle aller Ernährungs-

Die türkische Regierung ist besorgt, durch die Verbrauchsentlastung Eigenproduktion und Verbrauch in England zu bringen. Eine große Anzahl lebenswichtiger Produkte wird vom Staat angekauft und nach vorwärts-wirtschaftlichen Gesichtspunkten dem Markt ausgesetzt. Trotzdem ist es bis jetzt noch nicht gelungen, einige Eviden in der eigenen Eigenproduktion zu liefern, vor allem was den Getreidebedarf betrifft. Die Einfuhrpolitik ist deshalb in erster Linie darauf ausgerichtet, zur Lösung dieser Frage beizutragen. Alle übrigen Einfuhrwaren müssen dahinter zurücktreten, so daß hier Mangelerscheinungen am empfindlichsten sichtbar sind. Doch die türkische Öffentlichkeit hat sich in voller Disziplin allen notwendigen Opfern unterzogen, auch wenn diese oft vom einzelnen viel verlangen.

